

"Das Große Rasenstück - Zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum"

“ohne Titel”, 2006

Alexandra Bircken

Tornetzinstallation, verschiedene Materialien

Tiergärtner Tor/Durchgang

KONZEPT

Es geht bei dieser Arbeit um Verknüpfung, und zwar um die Verknüpfung der Garnstränge in den sechs Farben. Jeder der sechs Farbstränge hat nur einen Anfang und ein Ende. Die einzelnen Farbstränge sind innerhalb des Netzes nirgendwo durchtrennt und an anderer Stelle wieder angeknötet. Dies ist ein wichtiger Punkt, da dadurch die Entscheidungen, die ich am Anfang gefällt werden mussten, sehr stark den weiteren Verlauf und das Ende beeinflusst haben. (Zum Beispiel wurde Rot zuerst oben links eingesetzt und sollte dann auch unten rechts benutzt werden. Um das zu tun, musste die Farbe quer durch das Netz gearbeitet werden, wodurch Rot auf andere Farbstränge trifft und neue Dinge passieren, eben durch die Verknüpfung.)

Die Arbeit der Künstlerin bestand nun darin, die Farben so zu verwenden, dass es einerseits technisch funktionierte (d.h. zu vermeiden, mit fünf Farben gleichzeitig in einer Ecke zu enden) und dass sich andererseits kompositorisch ein ausgewogenes, aber dennoch spannendes Bild ergab.

Die Farbkombinationen die sich durch das Aufeinandertreffen der 6 Farben (Rot, Gelb, Blau, Grün, Weiß und Schwarz) ergeben, symbolisieren, auf die WM bezogen, die Farben der Flaggen bzw. der Trikots der teilnehmenden Länder. Natürlich sind jetzt nicht alle Länder erfasst, in manchen taucht ja beispielsweise die in der Arbeit nicht verwendete Farbe Lila auf, jedoch mischt sich Lila aus Rot und Blau und ist so gesehen eben doch vorhanden. Es geht darum, dass bei der WM alle möglichen Nationen aus allen Teilen der Erde aufeinandertreffen, sowohl auf dem Spielfeld, als auch im Stadion. Dieses Aufeinandertreffen ist oft ungeplant. Menschen verschiedenen Ursprungs begegnen sich, finden einen Umgang miteinander und gehen wieder auseinander. Genauso verhalten sich die Farb- und Garnstränge in der Arbeit. Durch das Aufeinandertreffen der Farben ergeben sich Strukturen und Formen, die ich bei Beginn der Arbeit nicht vorhersehen konnte, und die mich immer wieder vor neue Entscheidungen stellten. Die sich ergebenden Konstellationen wiederholen sich kein zweites Mal innerhalb der Arbeit. Jeder Schritt den die Künstlerin am Anfang ging, gibt außerdem ein bisschen das Ende vor, da eben jede Farbe ohne Trennung bis zum Ende durchgeführt wird.

Ansonsten gibt es einen Pokal in der Arbeit zu entdecken, sowie das A, das für Alex(andra) und für Anarchie steht. Anarchie hat auch wieder mit den sich ergebenden Konstellationen der

Farbstränge und Strukturen innerhalb des Netzes zu tun, die keinen 'offiziellen' Regeln folgen, außer dem Regelwerk der Künstlerin.